



Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Projekt **Lüb'sches
Hansevolk**



Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.

Willy-Brandt-Allee 19
(Nördliche Wallhalbinsel)
23554 Lübeck

Telefon: 0451 – 798 27 40
Fax: 0451 – 798 28 57

E-Mail: info@lisa-von-luebeck.info
Internet: www.weltkulturgut-luebeck.de

Spendenkonto: Kto. Nr. 1 053 917
BLZ 230 501 01 (Sparkasse zu Lübeck)

- Lüb'sches Hansevolk - Lebendige Zeitreise durch Lübeck im 15. Jh.

Das Lüb'sche Hansevolk wurde 1997 als sechstes Projekt der Gesellschaft Weltkulturgut gegründet. Zuvor hat sich der Verein ausschließlich mit der Darstellung der stummen Zeitzeugen, beispielsweise dem Nachbau eines Hanseschiffes des 15. Jahrhunderts in Originalgröße oder den Modellen nicht mehr vorhandener zeitgeschichtlich bedeutender Bauwerke, befasst. Mit dem Projekt Lüb'sches Hansevolk sollte erstmals der Alltag der Bevölkerung in den Mauern der alten Hansestadt anschaulich dargestellt werden. So lassen mehr als 20 Hanseaten in farnefrohen, historischen Gewändern das Treiben im mittelalterlichen Lübeck wieder lebendig werden.



Das Lüb'sche Hansevolk auf der LISA von LÜBECK

Die Mitglieder des Lüb'schen Hansevolks beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit der Recherche über Lebensgewohnheiten, Arbeit und Ernährung der Menschen im 15. Jahrhundert.

Bereits mit der Herstellung dieser individuellen Kleidung werden wesentliche Einblicke in die damaligen Lebensbedingungen geboten. In mühevoller Handarbeit und unter Beachtung der historischen Vorgaben und Auflagen des Lübecker Rates stellen die Mitglieder ihre aufwendige Bekleidung und die dazu nötigen Accessoires, wie Gürtel, Taschen und Löffel selbst her. Aufwendig daher, da auch im Mittelalter die Bekleidung aus mehreren Teilen bestand. Die Frauen trugen unter den farbigen Übergewändern, geschnürt oder geknöpft (meistens weiße) Untergewänder. Nicht weniger aufwendig waren die Männer gekleidet. Sie trugen Über- und Untergewänder und dazu knielange Bruchen – die Unterhosen des Mittelalters – an denen die Beinlinge befestigt wurden.

Auch in der Kopfbedeckung gab es klare Vorgaben. Bei den Frauen wurde streng unterschieden: Verheiratete trugen helle Hauben in unterschiedlichsten Formen und waren somit „unter der Haube“. Die unverheiratete Frau schmückte in der Regel ein verzierter Haarkranz passend zum Gewand. Auch die Männer des Mittelalters trugen immer eine Kopfbedeckung in Form von Kappen, aber die wohl häufigste und bekannteste Variante der Kopfbedeckung war der Gugel.

Bei der Herstellung der Repliken wird auf größtmögliche Authentizität geachtet. So können beispielsweise nur bestimmte Stoffe, wie Leinen und Wollstoffe, verwendet werden. Auch die Palette der eingesetzten Farben ist begrenzt. Die Färber konnten damals nur ganz bestimmte Farben herstellen. Außerdem waren einige Farben nur den höheren Ständen vorbehalten. So trug der Klerus kräftige Farben und schwarz, im „gewöhnlichen“ Volk dagegen waren die Männer hauptsächlich in Braun- und Beige-Tönen gekleidet. Die Frauen zeigten sich deutlich farnefroher. Die Gewandträger des Lüb'schen Hansevolks stellen in der Regel die einfachen Bewohner der Stadt dar.



Das Lübsche Hansevolk bringt mittelalterliches Leben in die Gesellschaft Weltkulturgut. Es begleitet die „Lisa von Lübeck“ auf Fahrten mit historischem Hintergrund. Bei besonderen Anlässen tritt auch die Besatzung des Hanseschiffes in Gewandung auf. Als Botschafter des Vereins wirbt das Hansevolk nach dem Motto, „Wir machen die Geschichte Lübecks anschaulich“, auf Mittelalter-Märkten und Festen mit einem selbst gebauten Stand für alle Projekte der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V..



Mittelalter-Markt zum Koggentreffen in Lübeck